

Kreistagswahl am 15. März 2020

# Wählen Sie ÖDP- für eine enkeltaugliche Politik!

Liebe Mitbürgerinnen  
und Mitbürger,

die ÖDP im Landkreis ist seit 30 Jahren im Kreistag vertreten. Auch zu dieser Wahl am 15. März treten wir an mit 70 Frauen und Männern, denen vor allem die umweltpolitischen Themen am Herzen liegen. 35 Frauen und 35 Männer aus dem gesamten Landkreis, aus vielen Berufen und in verschiedenen Bereichen engagiert, treten an, um die ÖDP im Kreistag zu stärken und die Zahl der Mandate zu steigern. Sie treten an für mehr Klimaschutz und für eine Befreiung vom Wachstumszwang. Sie treten an für eine ehrliche und unabhängige Politik, da die ÖDP auf keiner Ebene Konzernspenden annimmt und jegliches Sponsoring ablehnt.

Das derzeit alles beherrschende Thema, die Klimakrise ist für die ÖDP kein neues Thema. Seit unserer Gründung setzen wir uns ein für

100% erneuerbare Energien, für eine Verkehrswende mit einem guten ÖPNV und nachhaltigem Individualverkehr, für mehr Artenschutz und weniger versiegelte Flächen. Leider wurden diese Themen von den regierenden Parteien vernachlässigt.

Es wurde weiter auf immer mehr Wachstum, immer mehr Verbrauch gesetzt. Jetzt gilt es schnell zu handeln. Die ÖDP bringt hier den nötigen Sachverstand mit und wird sich auch im neuen Kreistag für eine konsequent ökologische Politik zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger einsetzen.

Wir werden uns ebenso intensiv für eine gute Gesundheitsversorgung im Landkreis Ansbach einsetzen. ANregiomed steckt in einer Krise, die nur durch ein gutes Zusammen-

wirken aller politischen Kräfte gelöst werden kann. Vorrangig sind die Verhinderung der drohenden Privatisierung und der Erhalt einer flächendeckenden Versorgung in kommunaler Hand mit guter umfassender Gesundheitsversorgung an allen Standorten und der Anbindung an ein starkes Zentralklinikum.

*Maria Hetzel,  
Ihre Landratskandidatin  
mit Ihrem Team*



**Maria Hetzel**



**ödp**

Liste 7

*Bewusst anders!*

# Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für die Kreistagswahl am 15. März 2020



**01** Landratskandidatin, Maria Hetzel, 51, Bruckberg

**Verwaltungserfahrung:**  
Verwaltungsbeamtin  
b. d. Regierung v. Mittelfranken

**Politische Erfahrung:**  
Kreisrätin, Kreisvorsitzende der ÖDP Ansbach, stellvertretende Bezirksvorsitzende ÖDP Mittelfranken

**Lebenserfahrung:**  
verheiratet, 4 Kinder, aktiv in der Flüchtlingshilfe Bruckberg und im Schulförderverein Weihenzell

Als Landrätin möchte ich in einem guten Miteinander mit allen politischen Akteuren und allen Mitarbeiter\*innen die Zukunft des Landkreises gestalten zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger.

Ich werde eintreten für eine nachhaltige, enkeltaugliche, ehrliche und unabhängige Politik.



**09** Florian Wißmeyer, 29 Jahre, Merkendorf Industriekaufmann, Heilerziehungspfleger

Die Herausforderungen unserer Gesellschaft nachhaltig anzugehen ist mir ein wichtiges Anliegen. Die erfolgreichen Bürger- und Volksbegehren beweisen, dass die ÖDP den Wünschen der Bürger\*innen das nötige Gehör verleiht und entsprechend handelt.

Für die zu bewältigenden Aufgaben, die der demographische Wandel und die Energiewende zum Schutz des Klimas mit sich bringen, hat die ÖDP geeignete Lösungsansätze.



**11** Jörg Wittig, 47 Windsbach Abwassermeister, verheiratet, 2 Kinder



**10** Constanze Seefried, 53, Colmburg Wundmanagerin verheiratet, 3 Kinder

**Tao-Touch Entspannungstherapeutin**

Veränderungen jetzt – in Politik, Wirtschaft und Umwelt. Die ÖDP zeigt Zukunftspotential auf für die Menschen und deren Belange.



**12** Sabine Hoch, 54 Weidenbach, Verwaltungsbeamtin, verh. 2 Kinder

**Leitung d. Kindergruppe OGV, Beirat OGV, Schriftführerin Schützenverein und Egerländer Gmoi, Mitglied d. Umweltteams „Grüner Gockel“**



**16** Ingrid Malecha, 62 Mönchsroth, Pharm. Kaufmännische Angestellte, Kosmetikerin, verheiratet, 2 Kinder,

Bezirksrätin, BN, Kirchenchor



**17** Franz Singer, 43 Heilsbronn, Informatiker verheiratet, 4 Kinder

Ortsvorsitzender ÖDP Heilsbronn

## ÖPNV

Wir brauchen im Landkreis Ansbach eine echte Verkehrswende. Der beschlossene Nahverkehrsplan ist zu wenig ambitioniert. Er muss schnell umgesetzt und weiterentwickelt werden. Ein gut getakteter Anschluss an den Schienenverkehr muss landkreisweit sowie länderübergreifend eingerichtet werden. In Orten ohne Bahnhof ist dies über bessere Busverbindungen zu realisieren.

Eine S-Bahn-Erweiterung bis Crailsheim sowie Schienenreaktivierungen befürworten wir ausdrücklich. Schiene in Verbindung mit Bus oder (Elektro-)Fahrrad sollte auch in ländlichen Regionen eine attraktive Alternative zum Auto sein.

In vielen Kommunen werden Bürgerbusse eingerichtet. Das ist erfreulich und unterstützenswert. Eine gute Vernetzung mit den öffentlichen Angeboten kann zu einer nachhaltigeren Mobilität führen. Busse und Taxis sollen zukünftig mit Elektroantrieb fahren.

## Bildung

von Sophia Wolf, Listenplatz 5

Die ÖDP setzt sich für eine bessere personelle Ausstattung an den Schulen ein.



**05** Sophia Wolf, 19 Petersaurach-Ziegendorf Schülerin, Freiwilliges Ökologisches Jahr

Wir brauchen mehr Lehrkräfte und weitere pädagogische Fachkräfte, damit Integration und Inklusion besser gelingen können. Hohe Investitionen fließen derzeit in die digitale Ausstattung von Schulen. Jedoch

ist es nicht notwendig und auch nicht sinnvoll, das komplette Unterrichtsgeschehen digital abzubilden, wie das in Tablet-Klassen erfolgt. Die Kinder und Jugendlichen verbringen in ihrer Freizeit ohnehin schon sehr viel Zeit mit digitalen Medien. Viele Fertigkeiten und der direkte Kontakt untereinander werden dadurch vernachlässigt. Konzentrationsprobleme und Gesundheitsschäden nehmen deutlich zu. Unsere Kinder brauchen eine gute Medienkompetenz und analoge Bildung. Schüler\*innen sollen in der Schule die Risiken, sowie den Nutzen der Digitalisierung von Grund auf lernen und mit dem richtigen Umgang digitaler Medien vertraut gemacht werden.



**13** Thomas Müller, 58 Buch am Wald, Betriebswirt, verh. 2 Kinder, 2 Enkel

**Freiwillige Feuerwehr Sportverein**

Neben einer allgemeinen Stärkung der ökologischen Aspekte im täglichen Leben und Wirtschaften ist mir die Energiewende hin zur regenerativen Energieerzeugung wichtig. Eine regionale Energieerzeugung stärkt die örtliche Wirtschaft, erzeugt regionale Arbeitsplätze und kann Stromautobahnen überflüssig machen.



**14** Claudia Zehmeister, 45, Windsbach – Ismannsdorf, Erzieherin, verheiratet, 3 Kinder

**Elternbeirat Schule**

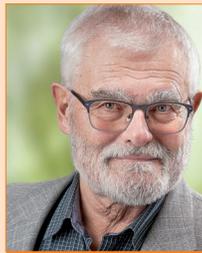
Ich kandidiere für die ÖDP, weil sie die Bewahrung der Schöpfung zum Ziel hat und ich mir für unsere Kinder eine lebenswerte Zukunft wünsche.

# Krankenhauspolitik

von Dr. Gerhard Schorndanner, Listenplatz 6

Die Lösung des Krankenhausproblems ist zweifellos die wichtigste und schwierigste Aufgabe des neuen Kreistages. Hier braucht es Weitblick, Ehrlichkeit und Mut. Vordringlich sind die Erhaltung einer flächendeckenden Versorgung und die Verhinderung der drohenden Privatisierung. Das Defizit muss spürbar reduziert werden, aber nicht auf Kosten der Mitarbeiter und der Versorgungsqualität.

Das kann nur gelingen, wenn die Fehler der Vergangenheit nicht fortgesetzt werden. Insbesondere müssen die Krankenhausmitarbeiter bei künftigen Entscheidungen mehr angehört und eingebunden werden. Die ÖDP tritt ein für eine gute und umfassende Grundversorgung an allen Standorten mit Anbindung an ein starkes Zentralklinikum.



**06** Dr. Gerhard Schorndanner, 73 Jahre Diethofen, Arzt, verheiratet, 4 Kinder 2 Enkel, Kreisrat



**15** Herbert Grießer, 55 Wieseth – Deffersdorf Maschinenbautechniker verheiratet, 3 Kinder, 4 Enkel

Stiftungsvorstand beim Kinderhilfswerk CMD

Als Mitglied des Landschaftspflegeverbands, der „Triesdorfer Baumwarte“ und der Saftinitiative „hesselberger“ steht bei mir die Pflege, Nutzung und der Erhalt unserer regionalen Kulturlandschaft im Vordergrund.



**19** Rudolf Trost, 60 Windsbach – Lanzendorf Bezirkschornsteinfeger Stadtrat, verheiratet, 3 Kinder

1. Vorstand DJK Veitsaurach

Meine Ziele sind es, die Umwelt und Ressourcen zu schützen und zu erhalten. Die Entwicklung muss in eine andere Richtung laufen. Nachhaltigkeit muss in den Vordergrund treten.



**20** Hildegard Magiera, 70 Jahre, Windelsbach Rentnerin, verheiratet

1. Vorsitzende im Verband der Vereine für Obst-, Gartenbau und Landespflege im Altlandkreis Rothenburg o.d.T.



**21** Dr. Klaus Rank, 58 Sachsen, Dipl. Ing. (Univ.) Elektrotechnik, verheiratet, 2 Kinder



**22** Anette Reiss, 53 Lichtenau, Lehrerin Gemeinderätin 1 Kind

Ich kandidiere für die ÖDP, weil mir Umwelt, Tierschutz, Regionalität, innere Sicherheit, soziale Gerechtigkeit und ein besseres Schulsystem wichtig sind.



**23** Gerhard Bauer, 60 Leutershausen Maschinenbautechniker, Stadtrat, verheiratet 2 Kinder

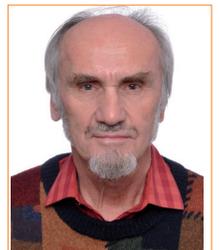
Engagiert beim CVJM und Kirchengemeinde

Gottes gute Schöpfung bewahren - für die Zukunft unserer Kinder, Wachstum im Bereich Lebensqualität und nicht auf Kosten unserer Umwelt, 100% erneuerbare Energie aus Sonne, Wind und Biomasse, dafür steht die ÖDP und deshalb kandidiere ich für die ÖDP im Kreistag



**24** Renate Götzenberger, 56, Leutershausen, Dipl.- Ing. (FH), Architektin, Stadträtin,

Bürgerinitiative FÜR Leutershausen, BN, Bienenfreunde Stadt- und Landkreis Ansbach, Interessengemeinschaft kommunale Trinkwasserversorgung Bayern



**25** Prof. Dr. Franz Mühlbauer, 69 Weidenbach, Dipl.- Ing. Agrar (univ.) Heilhypnotiseur, verheiratet 3 Kinder Hospizarbeit

Ich kandidiere für die ÖDP, weil diese als einzige Partei die alternative Wirtschaftsordnung der Gemeinwohloökonomie vertritt, weil sie für eine gelebte Basisdemokratie in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens eintritt und sich für eine umweltfreundliche Landwirtschaft einsetzt.



**26** Monika Popp, 66, Burgoberbach, Studienrätin GS a. D. verheiratet, 3 Kinder 3 Enkel

Seniorenbeirätin, Kreisrätin a. D.

Ich kandidiere für die ÖDP, weil sie eine ehrliche, verantwortungsvolle und nachhaltige Politik vertritt.



**28** Judith Vogel, 39 Dinkelsbühl, Dipl.- Ing. (FH), Yogalehrerin, 2 Kinder,

Vorständin Klimaschutzdorf e.V. Dinkelsbühl Mitbegründerin des Projekts „Pumpkin Dreaming“

Die ÖDP ist für mich sehr bewusst, wahrhaftig, kritisch und handlungsorientiert. Im großen Topf der Parteien erscheint sie mir als einzige vertrauenswürdige. Sie steht zu ihren ökologischen und sozialen Grundwerten. Die Menschen, die in der ÖDP aktiv sind, handeln durchweg klar, unabhängig, menschennah, kritisch, unkompliziert und lösungsorientiert. Darin kann ich mich gut wiederfinden.



**27** Werner Krug, 59 Heilsbronn, selbst. Elektromeister, verheiratet 3 Kinder, 2 Enkel

Mitglied Pfarrgemeinderat Heilsbronn / Diethofen, BN, Greenpeace

Christliche Werte, Klimanotstand, Energiewende, Braun- und Steinkohleausstieg bis 2025, die Gemeinwohloökonomie, eine zukunftsweisende Bildungs- und Familienpolitik und die Nichtannahme von Firmenspenden und Firmensponsoring, sind mir wichtig.



**18** Judith Hetzel, 22 Bruckberg, Erzieherin

Vorstand Chorjugend Diethofen



**30** Barbara Tratt, 24 Rothenburg – Leuzenbronn, Landwirtin verheiratet, 2 Kinder



**31** Hartmut Malecha, 69 Jahre, Mönchsroth Rektor a. D. verheiratet, 2 Kinder,

Kreisrat a.D.

# Landwirtschaft

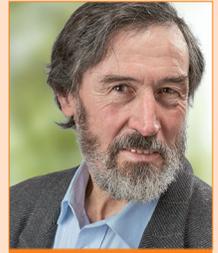
von Jürgen Schilling, Listenplatz 3

Die Landwirte sehen sich heute in der Kritik. Das Problem ist aber vor allem das System der Agrarpolitik. Nötig sind andere Rahmenbedingungen.

Die Erzeugerpreise für Milch sind seit den 1970er Jahren etwa gleich geblieben. Damals konnte der Landwirt von den Einnahmen aus einem Liter Milch etwa einen Liter Diesel kaufen. Heute braucht er drei bis vier Liter. Die schwindende Kaufkraft wurde durch Mehrproduktion ausgeglichen. Staatliche Beratung und Förderung haben diesen Weg des Wachstums und Weichens massiv

unterstützt. Die Zahl der Milchkuhhalter in Bayern schrumpfte dabei um etwa 90 %. Der Einsatz von Technik und Hilfsmitteln nahm enorm zu. Der Verbraucher gibt aktuell weniger als 10 % seines Einkommens für Nahrungsmittel aus, zahlt aber letztlich an anderer Stelle für die verursachten Probleme. Es ist höchste Zeit, die Politik der Orientierung am Weltmarkt zu beenden.

Regionale Kreisläufe schaffen ist das Gebot der Stunde. Dazu gibt es auf Kreisebene durchaus Möglichkeiten. Bauern und Verbraucher müssen wieder mehr aufeinander zugehen.



**03** Jürgen Schilling, 60  
Rothenb. Leuzenbronn,  
verh, 4 Kinder, 2 Enkel  
Biolandwirt, Kreisrat

Bioland Bayern, Kirchen-  
vorstand, FFW



**29** Eugen Seefried, 58  
Colmberg, Werbegrafiker  
verheiratet, 3 Kinder

Unterstützer der ÖDP

ÖDP - was sonst!



**33** Steffen Böttcher,  
51 Jahre,  
Wassertrüdingen,  
Kantor



**37** Klaus Hahn, 55,  
Weißenzell,  
Altenpfleger



**39** Markus Gastl, 51  
Herrieden, Kranken-  
pfleger,  
Hortus Insectorum,  
Hortus Netzwerk



**40** Christa Schuler-  
Krauß, 57 Jahre,  
Dietenhofen,  
Einzelhandelskauffrau  
verheiratet, 1 Kind



**42** Anette Huffer-  
Neubert, 54 Jahre,  
Weißenzell – Forst,  
Heilerziehungspflegerin  
2 Kinder



**34** Jutta Strauß, 55  
Flachlanden – Virns-  
berg, med. Fachange-  
stellte, verheiratet  
3 Kinder, 2 Enkel

Aktives Mitglied Blaska-  
pelle und Schützenver-  
ein Virnsberg

Ich möchte eine Politik der  
Nachhaltigkeit und die Zu-  
sammenarbeit aller demokra-  
tischen Kräfte zum Wohle der  
Bevölkerung des Landkreises.



**32** Angelika Blank, 44  
Heilsbronn, Grundschul-  
lehrerin, verheiratet  
3 Kinder

Fachreferentin Familie  
und Erziehung

Ich kandidiere für die ÖDP,  
weil diese Partei für mich in  
einzigartiger Weise eine faire  
Familienpolitik mit  
nachhaltigem Umweltschutz  
und christlichen Werten ver-  
bindet.

# Radverkehr

von Monika Fichtner,  
Listenplatz 8

Radfahren ist gesund und schont die Umwelt. Ein gutes Radverkehrsnetz erhöht die Lebensqualität in unseren Kommunen. Durch E-Fahrräder hat das Fahrradfahren sowohl im Freizeit- als auch im Alltagsverkehr deutlich zugenommen.

Darauf muss sich der Landkreis einstellen. Deshalb ist es wichtig, das Radverkehrsnetz flächendeckend auszubauen und Radweglücken (z. B. Ansbach / Rügland oder Ansbach / Heilsbronn) zu schließen.

Durch ausreichende Breite, ungefährliche Übergänge, Beleuchtung und ohne extreme Steigungen sind die Wege noch sicherer und attraktiver zu machen. In-

nerstädtisch ist eine angemessene Abstandszone zu parkenden Fahrzeugen wichtig. Auch brauchen wir Radwege zu den Bahnhöfen und genügend Fahrradabstellplätze und -anlagen an ÖPNV-Haltestellen. Die positiven Folgen daraus sind einfach nachvollziehbar: Mehr Radfahrer = weniger Autos = bessere Luft = höhere Gesundheit = mehr Klimaschutz!



**08** Monika Fichtner,  
51, Weidenbach  
Dipl. Ing. (FH)  
Umweltsicherung  
verheiratet, 4 Kinder

Kassiererin im Partner-  
schaftsverein Ungarn



**45** Gernot Malecha, 28  
Mönchsroth,  
Dipl. Jurist (Univ.)  
Rechtsreferendar



**48** Marion Räder, 45  
Feuchtwangen  
Physiotherapeutin



**54** Ana-Maria Apreza  
de Bubeck, 58,  
Bruckberg, Hausfrau  
verheiratet, 2 Kinder



**56** Ruthild Leyh-  
Redlin, 61 Jahre,  
Leutershausen,  
Lehrerin

## Gemeinwohl – anders wirtschaften

von Günther Brendle-Behnisch, Listenplatz 4

Die ÖDP will die ökologisch-soziale Marktwirtschaft als neue Wirtschaftsordnung etablieren. Sie fordert damit die endliche Durchsetzung der Bayerischen Verfassung – insbesondere Art. 151 BV, der alles wirtschaftliche Handeln dem Gemeinwohl verpflichtet. Darin wird allem gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Handeln ein umweltpolitischer und sozialer Rahmen vorgegeben. Das betrifft nicht nur private Unternehmen, sondern alle – Bürgerinnen und Bürger – und natürlich auch die Öffentliche Hand. Das Konzept der Gemeinwohlökonomie empfiehlt deshalb auch den Kommunen, zur eigenen Kontrolle ihres Handelns eine Gemeinwohlbilanz zu erstellen. Bei allen Beschaffungen und Leistungen ist dann zu überprüfen, ob diese sozial und umweltverträglich sind. Dabei steht die Gemeinwohlbilanz über allen anderen Zertifizierungen, denn wer gemeinwohlorientiert einkauft, wird regional, bio und fair einkaufen.



**04** Günther Brendle-  
Behnisch, 64  
Heilsbronn-Weißenbronn  
Pfarrer i. R.  
Dipl. Kaufmann (univ.)  
verheiratet, 3 Kinder,  
5 Enkel,  
Bundesschatzmeister  
der ÖDP



**43** Peter Weimer, 59  
Petersaurach,  
IT-Administrator  
verheiratet, 1 Kind

Vorstandsmitglied BN  
Ortsgruppe Petersaurach,  
Kirchl. Umweltbeauftragter,  
Team Grüner Gockel

Eine kleine Biene bewegt  
einen großen Hintern!



**38** Bettina Trenkle, 47  
Steinsfeld – Hartershofen,  
Dipl.- agr.biol.  
(univ.), Disponentin  
verheiratet, 1 Tochter

BN Ortsgruppe Rothenburg,  
FFB-Bewegung  
Rothenburg

Ich kandidiere für die ÖDP,  
weil Ökologie die Lehre des  
Zusammenlebens ist. Unser  
Leben mit den Anderen muss  
dringend verbessert werden.

Das Leben auf Kosten anderer  
muss endlich der Vergangenheit  
angehören!



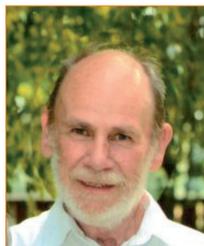
**35** Dr. Michael Hübnner,  
66, Neuendettelsau,  
verheiratet, 5 Kinder,  
12 Enkel

Kinder- und Jugendli-  
chenpsychotherapeut,  
Buchautor



**41** Reinhold Horn, 56  
Adelshofen - Neustett,  
Landwirtschaftsmeister  
verheiratet, 2 Kinder,

Posaunenchor, FFW,  
Jagdgenossenschaft



**57** Hans-Jürgen Paar,  
80 Jahre, Oberdachsteden,  
Rentner, verheiratet  
6 Kinder, 15 Enkel

## Klimakrise – Energiewende

Im Landkreis Ansbach wird es mit der ÖDP eine echte Energiewende durch Umstellung auf erneuerbare Energien geben. Der Landkreis produziert zwar jetzt schon mehr Strom als verbraucht wird. Der Löwenanteil kommt aber von den zahlreichen Biogasanlagen. Diese sind nicht mehr weiter auszubauen, da nicht noch mehr landwirtschaftliche Anbaufläche dafür genutzt werden sollte. Vor allem sollte keine Biogasanlage ohne Abwärmenutzung betrieben werden.

Obwohl die Windkraft für eine finanzierbare Energiewende unabdingbar ist, ist deren Ausbau in Bayern durch die 10H-Regel zum Erliegen gekommen. Sicher ist zum Schutz von Mensch und Tier gut zu prüfen, welche Standorte für Windkraftnutzung in Frage kommen. Die 10H-Regel ist jedoch zu pauschal, um diesen Zweck zu erfüllen. Photovoltaik und Solarthermie sind nachhaltig und kostengünstig und im Landkreis Ansbach durchaus noch ausbaufähig - auch auf den Dächern der landkreiseigenen Gebäude. Der Einsatz von Batteriespeichern in Privathäusern ist zu fördern. Mit Holzgas-Blockheizkraftwerken können Nahwärmenetze in den Kommunen betrieben werden.

Ein weiteres großes Potenzial liegt in der Nutzung oberflächennaher Erdwärme zur Gebäudeheizung. Neubauten sollten Passivhausstandard haben. Zukunftsfähige Gebäude werden darüber hinaus aus Baustoffen errichtet, die wenig Energie für die Herstellung, für Sauerungsmaßnahmen und auch für die Umnutzung und den Rückbau benötigen. Dadurch werden CO2-Emissionen nicht nur während der Nutzungsphase, sondern über die gesamte Lebenszeit des Gebäudes reduziert. Holz in der tragenden Konstruktion erzielt dabei den größten Klimaschutzeffekt.

# Artenschutz

von Karin Brenner, Listenplatz 2

Es ist nicht nur Aufgabe der Landwirtschaft für Artenschutz zu sorgen, wir alle müssen unseren sorglosen Konsum, den Umgang mit Lebensmitteln und unsere Urlaubsgewohnheiten überdenken und entsprechend handeln. Das Interesse an mehr Natur im eigenen Garten nimmt zu und die Kommunen beschäftigen sich mit dem Thema Nachhaltigkeit. Der Landkreis wird bienenfreundlicher werden, indem die Ziele des von der ÖDP initiierten Artenschutz-Volksbegehrens umgesetzt werden. Denn wir brauchen heimische, insektenfreundliche Pflanzen auf den Grünflächen und Straßen des Landkreises und entsprechende Pflegemaßnahmen, die sich von den bisherigen enorm unterscheiden. Wir investieren in die Erhaltung unserer Lebensgrundlagen und leisten somit einen Beitrag für die nachfolgenden Generationen.



**02** Karin Brenner, 58  
Oberdachstetten, Naturlehrerin, Waldpädagogin, Gemeinderätin,

Mitglied im Vorstand  
Bund Naturschutz,  
Kreisgruppe Ansbach,  
Besitzerin Umweltgarten  
Hortus Romanticus



**58** Inge Kleinschrodt,  
69 Jahre, Sachsen, Rentnerin, verheiratet,  
1 Tochter

Engagiert im Arbeitskreis für Migration und Integration



**53** Christian Beß, 46  
Petersaurach – Wicklesgreuth, Lehrer  
verheiratet, 3 Kinder

Ich unterstütze die ÖDP, weil sie seit Jahrzehnten für nachhaltige Politik steht und nicht erst von Greta T. aufgeweckt werden musste. Und ganz besonders unterstütze ich Maria Hetzel, weil sie für das Amt der Landrätin hervorragend geeignet ist.



**60** Gudrun Christ-Holona, 60, Ornbau  
Friseurmeisterin



**36** Bettina Hausner,  
42 Jahre,  
Leutershausen  
Hausfrau, verheiratet  
3 Kinder

Ich kandidiere für die ÖDP, weil ich mich dort in meinem Grundsatz gesehen und verstanden fühle: Respekt vor der Natur, den Mitmenschen und mir selbst.



**51** Bernd Leuschner,  
41 Jahre, Röckingen  
Fachlehrer für Sonderpädagogik, verheiratet



**46** Susanne Landgraf,  
57 Jahre, Rothenburg  
o.d.T., Fachlehrerin,  
Stadträtin, verheiratet  
3 Kinder, 1 Enkel,

Schöffin am Landgericht

Ich kandidiere für die ÖDP, weil ich in der ökologisch orientierten Partei der Mitte meine Wertvorstellungen und politischen Grundsätze wiederfinde



**47** Philipp Gmelch, 34  
Heilsbronn,  
Lebensmitteltechnologie  
verheiratet, 3 Kinder

Ich kandidiere für die ÖDP, weil ich aktiv an der Gestaltung unserer Umwelt in ökologischer und sozialer Hinsicht mitwirken möchte, anstatt nur darüber zu reden.



**49** Dr. Andreas Kohlmann, 50 Jahre,  
Neuendettelsau,  
Physiker

Der 1972 veröffentlichte Bericht „Die Grenzen des Wachstums“ des Club of Rome lässt sich nicht mehr länger ignorieren. Politik muss an erster Stelle eine lebenswerte Zukunft für alle Menschen zum Ziel haben und dabei auf die Wissenschaft hören. Eine wesentliche Voraussetzung hierfür erfüllen meines Erachtens nur Parteien, die keine Spenden von Konzernen annehmen.



**44** Barbara Graschl,  
45 Jahre,  
Wolframs-Eschenbach  
Fachoberlehrerin  
verheiratet , 2 Kinder

Ich kandidiere für die ÖDP, da mir Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und eine verantwortungsbewusste, soziale Politik mit Weitblick am Herzen liegt.



**52** Gisela Brendle-Behnisch, 61 Jahre,  
Heilsbronn - Weißenbronn  
Dipl. Sozialpädagogin (FH), verheiratet  
3 Kinder, 5 Enkel

Ich kandidiere für die ÖDP, weil ich von dem ökologischen und sozialen Programm überzeugt bin und sie für mich die einzige noch wählbare Partei ist.



**55** Christian Blank, 40  
Heilsbronn, Dipl. Sozialpädagoge (FH),  
verheiratet, 3 Kinder  
Spiel- und Theatertrainer (bka)

Ich kandidiere für die ÖDP, weil sie für mich die einzige sinnvolle demokratische Alternative zur aktuellen Politik ist.



**50** Petra Heidinger, 51 Windsbach, Verwaltungsangestellte verheiratet, 1 Kind



**59** Martin Ruks, 57 Neusitz, verheiratet, 2 Kinder Berufsbetreuer

Greenpeace



**68** Klaus Mahr, 61 Weidenbach, Pensionär verheiratet, 4 Kinder 3 Enkel



**62** Inge Lierhammer-Witt, 56 Jahre, Lichtenau – Unterrottmannsdorf, Marktleiterin Bio-Markt verheiratet, 3 Kinder



**66** Suzi Zschörner, 53 Weihenzell – Petersdorf, Großhandelskauffrau, verheiratet, 2 Kinder, 1 Enkel



**65** Armin Heinlein, 30 Bruckberg, Maschinenbautechniker



**61** Helmut Gögelein, 58 Jahre, Weidenbach, Verwaltungsangestellter verheiratet, 3 Kinder

Kirchenvorstand  
Hauskreis Landeskirchl.  
Gemeinschaft



**69** Helga Bauer, 61 Leutershausen, Betreuungsassistentin, verheiratet, 2 Kinder

Engagiert beim CVJM,  
Kindergottesdienst



**67** Heidi Schilling, 52, Rothenburg-Leuzenbronn Biobäuerin, Kreisrätin verheiratet, 4 Kinder 2 Enkel, Flüchtlingsarbeit Posaunenchor

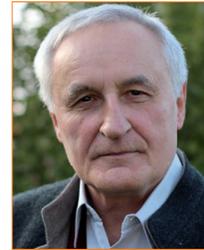
Die ÖDP ist eine Partei, die nicht in Wahlperioden denkt, sondern in Generationen und noch darüber hinaus. Deshalb hat sie meine volle Unterstützung.



**64** Annelore Wagner, 59 Jahre, Lichtenau, Technikerin für Hauswirtschaft und Ernährung, 4 Kinder, 9 Enkel

Mitarbeit im Demeter  
Verband Bayern

Politik muss Gemeinwohl-orientiert lenken und steuern, damit sich die Angst vor den dringend notwendigen Veränderungen in Begeisterung und Mut für Neues verwandelt.



**70** Arthur Kupfer, 66 Heilsbronn, Dipl. Kaufmann (Univ.) Rentner, verheiratet 2 Kinder

Ich kandidiere für die ÖDP, weil ich meine unternehmerischen Erfahrungen für die Postwachstumsökonomie einsetzen möchte. Bei der ÖDP finde ich christliche Werte und den Mut und die Aufrichtigkeit für große marktwirtschaftliche Veränderungen und die Freiheit, diese auch in die Tat umzusetzen, weil die Unbestechlichkeit durch keine Spenden Dritter gefährdet ist.



**63** Walter Würfel, 65 Steinsfeld – Possenmühle, selbständiger Techniker, verheiratet 1 Sohn, 1 Enkel 1 Urenkel, Vorsitzender BN Ortsgruppe Rothenburg, Mitglied Steuerungsgruppe Fairtrade-Town, Flüchtlingsarbeit

Ich finde es toll, dass die ÖDP immer wieder ganz wichtige, aktuelle Themen aufgreift. So bewirkt sie neben ihrer kommunalen Arbeit auch als relativ kleine Partei sehr viel und setzt immer wieder große Ausrufezeichen wie z.B. beim erfolgreichen Volksbegehren „Rettet die Bienen“.

## 5G und Mobilfunk von Dieter Geier, Listenplatz 7



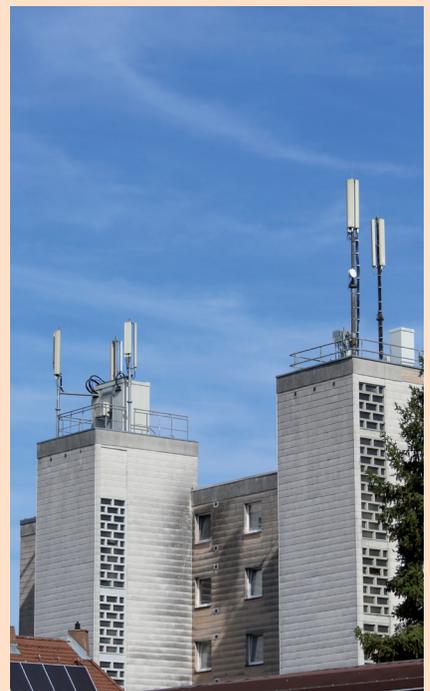
**07** Dieter Geier, 50 Langfurth - Ammelbruch, verheiratet, 1 Kind, Feinwerkmechanikermeister

Ein guter und leistungsfähiger Internetanschluss ist für die Bürger\*innen im Landkreis von großer Bedeutung. Glasfasernetze sollen deshalb in jeder Gemeinde Standard sein, ebenso ein gutes Mobilfunknetz. Anstatt unzählige neue Mobilfunkmasten zu errichten, wäre es wünschenswert, wenn die Bundesregierung ein nationales Roaming einführen würde.

Dagegen haben sich die Mobilfunkbetreiber bisher erfolgreich gewehrt.

Derzeit steht 5G kurz vor der flächendeckenden Einführung. 5G ist vor allem für die Industrie, autonomes Fahren und das Internet der Dinge von Bedeutung und bringt dort durchaus technische und wirtschaftliche Vorteile. Leider bringt es auch völlig unkalkulierbare Gesundheitsrisiken mit sich.

Alle in Deutschland gültigen Grenzwerte für Mobilfunkstrahlung beziehen sich ausschließlich auf eine kurzfristige Einwirkdauer. Die existierenden Grenzwerte schließen in ihrer Definition den Schutz vor möglichen Langzeitschäden ausdrücklich aus. Die ÖDP spricht sich deshalb dafür aus, Grundschulen und Kindergärten WLAN-frei einzurichten und die Wohngebiete im Landkreis Ansbach 5G-frei zu halten.



# So wählen Sie richtig:

Bei der Kreistagswahl haben Sie insgesamt 70 Stimmen.

Wenn sie die Arbeit der ÖDP wirkungsvoll unterstützen wollen, haben Sie zwei Möglichkeiten:

1. Kreuzen sie einfach die ÖDP-Liste an. Damit erhält jeder Kandidat\*in eine Stimme.
2. Sie können auch einzelnen Kandidat\*innen bis zu drei Stimmen geben.

Insgesamt dürfen Sie jedoch nicht mehr als **70 Stimmen** vergeben! Zur Sicherheit sollten Sie auch bei diesem Verfahren zusätzlich die ÖDP-Liste oben ankreuzen, damit keine Stimme verloren geht.

**Bei der Kreistagswahl gibt es keine 5%-Hürde - Jede Stimme wirkt!**

Die ÖDP verzichtet seit ihrer Gründung auf Konzernspenden um unabhängige, politische Entscheidungen treffen zu können, die allein dem Wohl des Volkes dienen. **Wir fordern ein generelles Verbot von Konzernspenden an Parteien.**

Als Privatperson können sie die ÖDP gerne unterstützen:

ÖDP-Kreisverband Ansbach  
IBAN DE09 7655 0000 0000 2242 04  
BIC: BYLADEM1ANS

**Eine kleine Biene bewegt einen großen Hintern!**



## IMPRESSUM

V.i.S.d.P.: ÖDP-Kreisverband Ansbach, M. Hetzel  
Fasanenweg 12, 91590 Bruckberg  
Gestaltung: Selmair SignGrafiks, Ansbach  
Druck: hofmann infocom GmbH, Nürnberg

## Stimmzettel zur Wahl des Kreistags im Landkreis Ansbach

Wahlvorschlag Nr. 7	
	Kennwort Ökologisch-Demokratische Partei (ÖDP)
701	Hetzel Maria, Verwaltungsbeamtin, Kreisrätin, Bruckberg
702	Brenner Karin, Naturlehrerin, Gemeinderatsmitglied, Oberdachstetten
703	Schilling Jürgen, Bio-Landwirt, Kreisrat, Leuzenbronn, Rothenburg ob der Tauber
704	Brendle-Behnisch Günther, Pfarrer i. R. Weißenbronn, Heilsbronn
705	Wolf Sophia, Schülerin, Ziegendorf, Petersaurach
706	Dr. Schorndanner Gerhard, Arzt, Kreisrat, Diethofen
707	Geier Dieter, Feinwerkmechanikermeister, Ammelbruch, Langfurth
708	Fichtner Monika, Diplomingenieurin (FH) Umweltsicherung, Weidenbach
709	Wißmeyer Florian, Heilerziehungspfleger, Merkendorf
710	Seefried Constanze, Wundmanagerin, Colmberg
711	Wittig Jörg, Abwassermeister, Windelsbach
712	Hoch Sabine, Verwaltungsbeamtin, Weidenbach
713	Müller Thomas, Betriebswirt, Buch am Wald
714	Zehmeister Claudia, Erzieherin, Ismannsdorf, Windsbach
715	Grießer Herbert, Maschinenbautechniker, Deffersdorf, Wieseth
716	Malecha Ingrid, Pharm.-kaufmännische Angestellte, Bezirksrätin, Mönchsroth
717	Singer Franz, Informatiker, Heilsbronn
718	Hetzel Judith, Erzieherin, Bruckberg
719	Trost Rudolf, Bezirksschornsteinfeger, Stadtratsmitglied, Lanzendorf, Windsbach
720	Magiera Hildegard, Rentnerin, Windelsbach
721	Dr. Rank Klaus, Diplomingenieur (univ.) Elektrotechnik, Sachsen b. Ansbach
722	Reiss Anette, Lehrerin, Gemeinderatsmitglied, Lichtenau
723	Bauer Gerhard, Maschinenbautechniker, Stadtratsmitglied, Leutershausen
724	Götzenberger Renate, Dipl. Ing. (FH), Architektin, Stadtratsmitglied, Leutershausen
725	Prof. Dr. Mühlbauer Franz, Dipl.-Ing. Agrar (univ.), Heilhypnotiseur, Weidenbach
726	Popp Monika, Studienrätin a. D., Burgoberbach
727	Krug Werner, selbst. Elektromeister, Heilsbronn
728	Vogel Judith, Dipl. Ing. (FH), Yogalehrerin, Dinkelsbühl
729	Seefried Eugen, Werbegrafiker, Colmberg
730	Tratt Barbara, Landwirtin, Leuzenbronn, Rothenburg ob der Tauber
731	Malecha Hartmut, Rektor a. D., Mönchsroth
732	Blank Angelika, Grundschullehrerin, Heilsbronn
733	Böttcher Steffen, Kantor, Wassertrüdingen
734	Strauß Jutta, Medizinische Fachangestellte, Virnsberg, Flachslanden
735	Dr. (UniSA) Hübner Michael, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Neuendettelsau
736	Hausner Bettina, Hausfrau, Leutershausen
737	Hahn Klaus, Altenpfleger, Weihezell
738	Trenkle Bettina, Dipl.-agr.biolog. (univ.), Disponentin, Hartershofen, Steinsfeld
739	Gastl Markus, Krankenpfleger, Herrieden
740	Schuler-Krauß Christa, Einzelhandelskauffrau, Diethofen
741	Horn Reinhold, Landwirtschaftsmeister, Neustett, Adelshofen
742	Huffer-Neubert Anette, Heilerziehungspflegerin, Forst, Weihezell
743	Weimer Claus-Peter, IT-Administrator, Petersaurach
744	Graschl Barbara, Fachoberlehrerin, Wolframs-Eschenbach
745	Malecha Gernot, Dipl.-Jurist (univ.), Rechtsreferendar, Mönchsroth
746	Landgraf Susanne, Fachlehrerin, Stadträtin, Rothenburg ob der Tauber
747	Gmelch Philipp, B.Eng., Lebensmitteltechnologe, Heilsbronn
748	Räder Marion, Physiotherapeutin, Feuchtwangen
749	Dr. Kohlmann Andreas, Physiker, Neuendettelsau
750	Heidinger Petra, Angestellte Bundesagentur für Arbeit, Windsbach
751	Leuschner Bernd, Fachlehrer für Sonderpädagogik, Röckingen
752	Brendle-Behnisch Gisela, Diplomsozialpädagogin (FH), Weißenbronn, Heilsbronn
753	Beß Christian, Lehrer, Wicklesgreuth, Petersaurach
754	Apreza de Bubeck Ana-Maria, Hausfrau, Bruckberg
755	Blank Christian, Diplomsozialpädagogin (FH), Heilsbronn
756	Leyh-Redlin Ruthild, Lehrerin, Leutershausen
757	Paar Hans-Jürgen, Rentner, Oberdachstetten
758	Kleinschrodt Inge, Rentnerin, Sachsen b. Ansbach
759	Ruks Martin, Berufsbetreuer, Neusitz
760	Christ-Holona Gudrun, Friseurmeisterin, Ornbau
761	Gögelein Helmut, Verwaltungsangestellter, Weidenbach
762	Lierhammer-Witt Inge, Marktleiterin Bio-Markt, Unterrottmannsdorf, Lichtenau
763	Würfel Walter, selbst. Techniker, Possenmühle, Steinsfeld
764	Wagner Annelore, Technikerin für Hauswirtschaft und Ernährung, Lichtenau
765	Heinlein Armin, Maschinenbautechniker, Bruckberg
766	Zschörner Suzi, Großhandelskauffrau, Petersdorf, Weihezell
767	Schilling Heidi, Biobäuerin, Kreisrätin, Leuzenbronn, Rothenburg ob der Tauber
768	Mahr Klaus, Pensionär, Weidenbach
769	Bauer Helga, Betreuungsassistentin, Leutershausen
770	Kupfer Arthur, Dipl.-Kaufmann (univ.), Rentner, Heilsbronn